

Alte Drucke

Vom Ewigen Leben vnd [und] Herrligkeit der Seligen im Himel

Chyträus, David

Wittenberg, 1582

Von dem Ewigen Leben vnd herrligkeit der Seligen im Himel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148827

Von dem Ewigen Leben
vnd herrligkeit der Seligen
im Himel.

Als aller frölichste Ende des ganzen Christlichen Lebens / vnd des wahren Glaubens / vnd die festung alles trostes / in dieses elenden vnd flüchtigen Lebens jammer / vnd bekümmernis / vnd im Tode selbst / ist das selige leben mit Gott / vnd die ewige Ruhe im Himel / sampt der Herrligkeit so gewis folgen wird / da wir Menschen nach dem wir vnser Leib verfleret / werden wider bekommen / vnd von allem vbel / von aller Sünd / Vnwissenheit / Irthumb / Kranckheit / Tode / Trawrigkeit / bekümmernis / forche / zittern / threnen / vnd trawrigen sorgen erlöset sein / Gottes des reichen Bruns vnd Schatz alles guten / vnd seiner vnendlichen Gütigkeit / weisheit / gerechtigkeit / leben vnd freude / so er ohn alle mittel in die Seligen angiessen / vnd jr begirde / vnd herken
damit

damit fettigen wird / vollkomend genieß-
sen vnd dauon werden erfüllet werden:
vnd Gott den ewigen Schöpffer / vns-
fern Heiland vnd Bruder Jesum Chri-
stum / vnd den Heiligen Geist selbst ge-
genwertig sehen / Gottes wesen vnd wil-
len / welchen wir in diesem leben in ei-
nem tuncckeln Spiegel / oder ins Wort
verwickelt / erkand haben in einem herr-
lichen klaren Lichte / one alle finsternus
anschawen / vnd den Rath von der Er-
schaffung vnd Erlösung des Mensch-
lichen geschlechts / durch den Son Got-
tes / vnd die vrsachen des Göttlichen
raths / vnd aller Göttlichen wunder-
werck gründlich erkennen / vnd in des
ewigen Vaters hertz sehen / vnd seine
brünstige vnd vnaussprechliche Lieb / so
alle Vetterliche lieb vbertrifft / welche er
daran hat sehen lassen / das er seinen ein-
geborn Son für vns in den Tod gege-
ben / mit verwunderung / verlangen / vnd
vnaussprechlicher frewd enfinden / vnd
in widerumb inbrünstig lieben / vnd vns
seinem willen mit grosser frewd vñ höch-
ster freudigkeit vnterwerffen / in jm al-
lein /

lein / als in vnserm höchsten vnd lieb-
sten Schatz zu frieden geben / vns freu-
en / vnd belüßigen : vnd mit ewiger vn-
ausprechlicher freud / sampt allen Hei-
gen vñ keuschen Engeln / vnd der gangen
Himlischen versamlung mit Christo /
den Propheten / Aposteln / Lehrern / vn-
sern Eltern / Kindern / Lehrmeistern /
Freunden / vnd andern seligen Men-
schen gemeinschafft haben / einander er-
kennen / vnd mit einhelligem gemüde /
vnd stimme Gottes grosse Lieb vnd hohe
wolthaten gegen vns betrachten / vnd mit
ewigem lob vnd danckpsalmen / Gott
den Vater / sampt seinem geliebten Son
vnserm Erlöser Jesu Christo / vnde dem
heiligen Geist in alle ewigkeit rhümen
vnd preisen / wie im 84. Psalmen geschri-
ben sthet. Wol dehen die in deinem
Dauße wohnen / die loben dich
immerdar / Sela.

Dieses ist das Ende aller güter /
dazu wir im anfang von Gott geschaf-
fen / vnd durch den Sone Gottes erlöset
sind: Dieses ist das Zil / nach dem wir im
gangen lauff vnser Lebens fürnemlich
B 2 sehen /

sehen / welches wir begeren / vnd erlan-
gen vnd dahin wir alle anschleze / fürne-
men vnd werck in vnserm ganzen Le-
ben richten sollen : Das ist die Ende-
schafft vnd ruhe vnser begirde / welche /
so sie nicht in dem wahren Gott / vnd
im Ancker des ewigen Lebens gewis/
vnd vn beweglich bestehen / so sind sie
vnrühig / vnd vnbestendig / vnd ganz
wandelbar / vnd werden von einem zum
andern / durch mancherley lust vnd be-
gird getrieben / vnd wird alles ohne auff-
hören mit lüsten vnrühig gemacht.

Dieses ist das rechte Vaterland /
vnd die ewigbleibende Stadt / welcher
wandel / gemeinschafft vnd Recht vns
durch Christi blut erworben / dahin wir
aus dieses lebens Elend vnd Jamerthal /
gleich als Frembde vnd Geste wandern.
Dieses ist der Anfurt / die Freyheit / vnd
die letzte zuflucht / dahin wir in den feind-
seligen Wasserwogen vnd Bulgen dieser
Welt hin vnd her getrieben / durch eine
schwere vñ gefährliche Schiffart begeren/
vnd darin wir aus dem trüben Meer
dieses lebens durch den Tod treten.

Dies

DJeses ist die Frucht der Gotes-
ligkeit / vnd die belohnung alles guten/
die vns Gott verheissen hat.

Welches alles obs wol grösser vnd
höher ist/denn das wir es mit Worten er-
reichen/ oder auch mit vnsers herzen ge-
danken begreifen können/wie geschrie-
ben sthet/welches kein aug gesehen/kein
ohr gehört/vnd in keines Menschen herz
komen ist / das hat Gott bereitet denen/
die in lieben: Jedoch wie wir von Gott/
von den Gerechten/vnd wunderwercken
Gottes / die von vns nicht können ganz
vnd gar erforscht / vnd erschöpfft wer-
den / nicht so viel reden / als wir sollen/
sondern so viel wir können / vnd durch
den Mund der Jüngen Kinder vnd
Seuglingen sein Lob verrichten: Also
muß man auch die geringen anfang
der Weisheit / so vns Gott geoffenba-
ret von dem künfftigen Leben vnd Herr-
lichkeit der Seligen / nicht darumb vor-
schweigen / das wir nicht so viel dauon
sagen können/als wir gerne wolten: son-
dern so viel als wir können/vnd in Got-
tes wort geoffenbaret ist/ sollen wir von
B 3 solchen

solchen hohen sachen mit gebürlicher
Ehrerbietung reden vnd lernen / vnd
durch Christliche betrachtung vnd wi-
derholung dieser Lehr/onsere hertzen zur
waren Gottes fürcht / vnd zum guten
fleis Christlich allhie zu leben / das ver-
langen nach dem ewigen Leben / vnd der
seligen vnd ewigen Gemeinschaft mit
Gott erwecken. Denn in Weltlichen sa-
chen ist nichts höhers noch grössers / als
ein Herr / so alles / was für der Welt
gros ist / verachtet / vnd das einig vnd
höhest gut / Gott dem **HERREN** selber /
vnd das selige vnd ewige Leben mit Gott
für allen dingen mit verwunderung be-
geret.

Vnd wolte Gott / das wir (wie
Augustinus pflegt zu wünschen) die
Menschen ermuntern / vnd mit sinen er-
muntere werden könten / das wir das
ewige Leben so lieb hetten / als wir das
zeitliche vergengliche haben.

Denn der ursachen hat Gott dem
Menschlichen Geschlecht / bald in der
ersten erschaffung / die wunderbarlichen
bewegungen der lieb / des verlangens /
vnd

vnd der frewd eingepflantet/das wir für
allen dingen Gott selber/als das höchste
vnd herrlichste Gut / vnd die warhafft-
tigen/festen/reinen/bestendigen/ewigen
vnd immerbleibenden güter / der ewigen
Weisheit/Gerechtigkeit/vnd lebens be-
geren/ verlangen darnach haben/diesel-
be lieben vnd annemen / vnd in wahrer
erkenntnis/ Gerechtigkeit / vnd lieb Gots
tes / der vns gnedig ist / vnd sich vns zu-
sehen vnd zugenieffen gibe/ ewig leben/
vnd vns frewen solten.

Aber leider / wie alle andere bewee-
gungen / also ist auch die lieb vnd frewd
des Menschen durch den Fall greulich
zerrütet/ vnd verderbet: also / das die
Menschen von Gott dem höchsten Gut
abgewandt/ mehr nach dem nichtigen/
vergeblichen / vnd vergenglichen Gut
dieses lebens/ denn nach Gott/ vnd den
ewigen Gütern fragen / vnd trachten/
wie bey dem Plauto ein Junger Narr
heraus fehret / vnd sagt: *Milphio*: So
war als mir Gott helffe / Ich wil lie-
ber / das ich diesem Weib / denn Gott
gefalle. Der gemeine Man hat mehr lust

vnd verlangen/ nach gutem essen / vnd
trincken/ nach gelt/ als nach dem höch=
sten Gut des Menschlichen geschlechtes/
vnd sihet / wie ers mit recht vnd vnrecht
zusamen bringe vnd bewahre.

Audere die etwas besser geartet
sind / trachten mit höchstem vleis vnd
grosser arbeit nach ehr vnd gewalt.

Die *Ingenia* trachten nach ge=
schickligkeit/ vnd ehre / junge Leut nach
einem freyen Leben/ nach gasteren/ vñ
spilen/ Weiber nach schöner Kleidung/
vnd schmuck / Kriegsleut nach einer gu=
ten Beut: Beschiedigte nach der Nach:
Fürsten vnd Herrn nach Jagten: An=
dere nach anderm Narrenwerck/ vnd ge=
ben zuuerstehen / das sie mehr lust vnd
lieb darzu tragen/ vnd grösser freud vnd
lust darob entfinden/denn an Gott/ vnd
allen Himlischen vnd ewigen Gatern.
Ja wir alle sempelich sind sehr hitzig in
Irdischen / aber gar kalt in Himlischen
dingen / In der allergeringsten sachen
verschlagen vnd vorsichtig. In den al=
tergröfsten Dum vnd Nachlessig: In
Fieber oder ander geringer beschwerung
suchen

suchen wir mit sonderlichem vleis Arz-
nen vnd Rath: Das wir aber vom ewi-
gen Unheil möchten erlöset werden/vnd
des ewigen heils vnd seligkeit genießten/
da sind wir so nachlässig / Silzig / vnd
late/das es schand ist.

Wie aber einer billich verlachet
würde / der das gute vnd seine Gold ver-
achtete/ vnd nach gemaltem golde/ oder
nach desselben schatten im wasser tap-
pete: Also geben wir alle gleiche / oder
nach grössere thorheit an tag / wenn wir
das zeitliche gut/ vnd alle flüchtige vnd
vergengliche freud / welche mit grossem
herzleid vnd bekümmernus vermengt
ist / vnd doch endlichen Eckel vnd sat-
samkeit bringet/den ewigen/beständigen/
reinen Gütern / die nimmermehr Eckel
machen/ vorziehen.

Hieronimus sagt: es geschehe solches
darumb / das wir nicht wissen / was das
rechte Leben sey/ vnd also lassen wir den
ursprung des Lebens fahren/ vnd führen
ein böses Leben / diem Weil wir ohne auff-
hören trachten nach den dingen/die bald
auffhören werden. Syntemal alles

B r nichts

nichts ist/ was ein ende hat/ vnd das wir
also das geringe erwehlen/ vnd das köst-
liche verachten/ vnd da Gottes wort be-
stehet/ wir sollen weder der Welt/ noch
das/ was drinnen ist/ achten/ so haben
wir doch solche lust vnd lieb zu Irdis-
chen dingen/ als hetten wir etwas auff
Erden bracht/ da wir geboren worden/
oder würden wider was mit vns nemen/
wenn wir abscheiden sollen/ da wir viel
mehr gedencen solten/ das wir in der
Welt gest/ vnd frembdling/ vnd nicht
von dieser Welt weren.

Was haben wir den so grosse lust
nach frembden dingen/ vnd was beküm-
mern die vns? Vmb das solten wir vns
allein bekümmern/ das wir mit vns hin-
weg nemen können/ vmb irdische Güter
mögen sich die Heiden bekümmern/ die
an dem Himlischen kein theil haben:
Nach dem gegenwertigen mögen die
trachten/ die das zukünfftig nicht glau-
ben. Aber du mein Herz schawe vber
dich/ was Irdisch ist/ das achte nicht/
wie Nazianzenus sagt:

Nach

Nach Silber/Gold/vr^e grossen Gut/
Nach speis/ tranck vnd frölichem mut/
Nach Sammet/ Seiden vñ Leinwand/
Nach vilen Bih/vnd fruchbarn Land/
Mag trachten/ wer da wil vnd kan/
An Christo all mein frewd ich han/
Das ist mein gröst vnd bestes gut/
Mein speis vnd tranck/ mein hers vnd
mut/

Das kleid/meins heils/mein züuersicht/
In dem mir nichts an gut gebricht/
Wenn ich den seh im glauben an/
So kan ich alles fahren lahn/
Was Welt für gros vnd köstlich gut/
Nach irer meinung achten thut.

Vnd am andern Ort spricht er:

Gering vnd kurz dis leben ist/
Vergebliche trewm sind vnser luff/
Gros glück dem einen widerfehrt/
Vey andern istis gar vmbgekehrt/
Gottseligkeit hat alles gut/
Wol dem/ der sich darinnen vbt.

32 Diefem rechten/seligen vnd vn-
sterblichen Leben/ das wir dasselbige in
rechtem reinen erkentnis der Göttlichen
Weis-

Weisheit / Gerechtigkeit vnd freud en-
finden solten / sind wir Menschen an-
fänglich von Gott dem ewigen Vater
erschaffen / durch seinen Son vnsern
Herrn vnd Heiland Christum Jesum
erlöset / vnd durch den heiligen Geist ge-
heiligt / vnd das Menschliche herx / so zur
niessung dieses höchsten guts erschaffen
ist / kan sich nicht ehe zu frieden geben /
bis das es ganz vnd gar in der lieb vnd
verlangen zu Gott dem ewigen Leben
befestigt ist / vnd das höchste vnd einzige
gut / in welchem alles Gute ist / vnd wel-
ches allein des Menschlichen herxen vnz-
messliche begirde stillen kan / erlangt /
Wie der Psalm sagt: *Qui replet in bonis
desiderium tuum*. Derwegen sol vnser
fürnembsste vnd höchste sorg / vnd bes-
kümmeris / vnd der höchste vleis dar-
an gewand werden / das wir alle ver-
gengliche vnd flüchtige Güter dieses le-
bens fahren lassen / vnd dieses höchste
vnd ewige gut / dazu wir erschaffen / vnd
erlöset sind / mit höchstem verlangen be-
geren / suchen / erlangen vnd bewahren /
wie Christus selber befehlet. Das wir
am

am ersten sollen trachten nach dem reich
Gottes / vnd nach dem Erb des Him-
lischen lebens vnd ewiger Gerechtigkeit/
vnd ganz ernstlich straffe das vnchrist-
liche wesen/ des grossen theils der Mens-
chen/die so arme vnd gebrechliche Crea-
turen sind / vnd doch Gott fren Schöp-
fer/ vnd die ewigen Güter / zu welchen
sie eigentlich geschaffen sind/ schentlich
verachten / vnd dagegen die aller fläch-
tigsten vnd nichtigsten Güter dieses le-
bens / von welchen sie nicht/ so wenig
auch vom leben selber / gewis sein könn-
en/das sie der eine einige stund gebrau-
chen mögen/ so engstlich vnd sorgfelig
suchen/ gleich als hette Gott/ der dieses
zeitliche leben / so beide fromme vñnd
Gottlose/ verdampfe vnd auserwelte ge-
mein haben/mit so herrlichen gaben/des
vorstandes/der vernunft/ der gedech-
tnis/ bereisamkeit/ der Sinne/ so vieler
künst/ mit so grossem rath vnd kunst ers-
schaffenen Leiben / mit so mancherley
herrlichen vnd nützlichen Creaturen /
Sonnen/ Mond/ Fiewr/ Wasser/ Ge-
wechsen/ Früchten/ Kreutern/ Blumen/
Thie-

Thieren/ vnd andern erfüllet. Vnd sol-
te nicht viel herrlicher vnd grösser güter
im Himmelreich geben wollen seinen lie-
ben Kindern/ vmb welcher willen er sei-
nen eingebornen Son hat in den Tod
gegeben/ wie der Heilige *Augustinus*
diese vergleichung weitleufftig vnd schön
handelt *lib. 22. de Ciuit. cap. 24.*

WENN wir aber diese vnser gemei-
ne schwachheit vnd bosheit erkennen/ sol-
len wir dieselbigen beweinen/ vnd vns
bessern/ vnd vnser hehken ernuntern/
vnd erwecken/ das sie das geringe/ vnd
vergebliche Narrenwerck dieser Welter
verachten vnd verlassen/ vber sich sehen/
vnd sich beflüssigen das sie die Him-
lischen vnd ewigen Schätz/ vnd das
Erb des Reichs/ so vns/ ehe der Welter
Grundfest gelegt worden/ bereitet/ vnd
durch Christi theures Blut erkaufft ist/
vberkommen/ vnd besitzen mögen/ gleich
wie Paulus des/ was hinder jm ist/ ver-
gisset/ vnd dahin trachtet/ was vor jm
ist/ vnd nach dem Zil des ewigen Le-
bens/ vnd ewiger Herrlichkeit/ oder nach
der *Palma*/ des Himlischen beruffs Göt-
tes

tes durch Jesum Christum / mit höchsten vleis ringet / vnd es darfür helt / das er nicht dieser Welt / sondern des Geistslichen reichs Bürger sey / alle gewalt / gut vnd ehr / der Welt / mit grosmäthligem herken verachtet / vnd alleine darnach arbeitet / das er das zil des ewigen Lebens vnd der Herrlichkeit im Himmelergreiffen möge / Philip. 3. 2. Corinth. 5. Verlesset auch die Hütten dieses Lebens / vnd begeret in die Himmlische hütten zu Golt dem HErrn zu wandern / vnd seuffzet vnd begeret da mit hohem mut / das er möge mit der ewigen Gerechtigkeit vnd leben bekleidet werden / Vnd Rom. 8. Zeigt er / das er mit herrlichem seuffzen warte auff die Herrlichkeit der Kinder Gottes / vnd das ewige Heil / darauff er bisher gehoffet hat / Philip. 1. Begeret er mit grossem verlangen / auffgelöset zu sein / aus der Bawfelligen Herberg dieses sterblichen Lebens abzuscheyden / vnd bey Gott dem ewigen Vater seinem Schöpffer / vnd bey seinem ertlöser Jesu Christo in ewigkeit zu wohnen.

Dir.

Derwegen laß vns auch mit *Paulo*
lauffen / nach dem Ziel des Himlischen
beruffs / Laß vns auch lauffen / sagt der
Heilige *Bernhardus* / nicht mit leiblichen
Füssen / sondern mit den wercken / begir-
den / vnd seuffzen des Herzens / denn es
warten auff vns nicht allein die Engel/
sondern der / der die Engel erschaffen
hat. Er wartet auff vns / als ein Vater /
auff seine Kinder vnd Erben / das er
vns vber alle seine güter setze. Es wartet
auff vns der Son Gottes / als auff seine
Brüder vnd Miterben / das er die frucht
seiner geburt / vnd die bezalung / so durch
sein Blut geschehen ist / Gott für vns
auffopffere. Es wartet auff vns der hei-
lige Geist / welcher ist die lieb vnd güt-
tigkeit / in welcher wir von ewigkeit her
erwchlet sind / vnd ist kein zweifel / er
werde seine wahl erfüllen / vnd ihs werck
sehen. Weil denn das ganze Himlische
Heer auff vns wartet / vnd verlangen
nach vns hat / so sollen wir ja auch bib-
lich von gankem herhen dahin begeren.

Den wie *Naxianzenus* in Oratio-
ne de Genethlijs Filij Dei sagt. Ob wir
gleich

gleich das Göttliche wesen nicht genh-
lich können begreifen/ so wird doch ein
herzlich verlangen zu Gott in vns er-
weckt/ wenn wir vns vber jm verwun-
dern/ wenn wir aber verlangen nach jm
haben/ so reinigt er vnser herzen/ Nach
dem er vns gereinigt hat/ macht er vns
Gott gleich vnd ehulich/ vnd wohnet bey
vns/ als seinen Hausgenossen oder mit
Göttern (wenn man also reden könde)
diem Weil er mit vns eins/ vnd von vns er-
kand worden ist / dasselbige kan auch
von dem ewigen seligen Leben recht ge-
braucht werden / das vnser herzen / so
ein besonders verlangen zu Gott haben/
vnd mit jm vereinigt vnd seiner Gött-
lichen weisheit vnd Lebens begeren teil-
hafftig zu werden/ von aller bösen lust zu
Sünden gereinigt / vnd von der lieb
der vergenglichen güter dieses lebens ab-
gerissen zu sein/ vnd brünstige lieb haben
zu der gerechtigkeit/ vnd dem leben Got-
tes/ so mit seinem Göttlichen willen/ vnd
Gesetz oberein kömpt/ Gott ehulich vnd
gleichförmich / vnd also Gottes selbs/
der alles in allen Seligen sein wird / teil-
C hafftig

hafftig gemacht/vñ mit Gott/der in den
fenigen wohnet / die verlangen nach jme
haben/vereinigt vnd verbunden werden.

Den gleich wie die Fafs so mit Vech
gefüllet sind/erstlich müssen ausgeschüt-
tet vnd gereinigt werden / wenn man
Honig oder Wein darein füllen will:
Also müssen auch vnser herzen vnd ge-
müter von allerley Verrischen vnd ver-
geblichen begirden/vnd von dem scheus-
lichen vnflat der Sünden/ der sie ganz
vol sind/ zuvor gereinigt vnd gewaschen
werden/das sie der Göttlichen weisheit/
Gerechtigkeit vnd Lebens/ oder Gottes
selber können schig werden / denn die
Seel (das ich des *Augustini* wort/ damit
er Gott also anredet/ gebrauchen mag)
die du mit dem Lichte deines Antlitz ge-
zeichnet/vnd durch die krafft deines Ba-
des gereiniget hast / ist deiner Reiestet
also theilhaftig worden / das sie von dir
allein/vnd von keinem andern kan erfül-
let werden: Wenn sie aber dich hat / so
ist jr begird ersettig/ Dieweil sie aber et-
was eusserlichs begeret / ist es gewis/das
sie dich das höchste/vnd alles gut nicht
in

in sich hat/denn wenn sie das hat/so kan
fr nach keinem andern verlangen / denn
es erfüllet sie nichts / ohne dich/ zu wel-
ches Ebenbild sie erschaffen ist. Du er-
füllest aber die/die nichts anders bege-
ren/denn dich/ vnd machst sie dein wir-
dich / das ist / Heilich / Selich/ unbe-
fleckt/ vnd Gottes freunde.

Darumb sol das ganze Leben eines
Christen Menschen hie auff Erden / ein
Heiliges vnd brünstiges verlangen nach
Gott/ vnd dem ewigen Leben sein / wel-
ches Gott vermehret / in dem er vns
vom ewigen Leben auffhebt/vnd welches
das hertz verweitem / das es den ganzen
GOTT/ (in welchem ohne alles böß/
alles guten die reiche fülle ist) begreifen
könne.

Wolte aber Gott/das (wie ich kurz
juvor gewünscht hab) ich in meinem
vnd der zuhörers hertzen / solch ein feur
brünstiges verlangens erwecken / vnd
anzünden könde: Denn ich mus bekenn-
en/das unsere hertzen dagegen kelter den
Eis/vnd hertzer den Steinfelsen/in dem
vnflut dieses irdischen Lebens also ver-
sencke

senckt sind / das sie sich zu einer ernstli-
chen vnd vleissigen betrachtungen / so
größer Lieb gegen vns / vnd so großer
Herrlichkeit die vns armen vnd vn-
würdigen Menschen im Himmel bereitet ist /
sehr schwerlich erheben / vnd ermuntern
können / Ja wenn sie es eilicher massen
anfangen / zu betrachten / so enssehen sie
sich für solchen hohen dingen / erstarren
gleich / vnd fallen zu ruck / vnd dörffen
solche grosse wolthat / als vnwürdige
Menschen / von Gott nicht hoffen / bie-
ten oder erwarten. Vnd zwar erkenne
vnd beweine ich meines hertzens versto-
ckung vnd felt / vnd bit Gott den H Er-
ren teglich mit hertzlichem begeren / sampt
David vnd Augustino / one welche / aus-
genommen Bernhardus / keiner süßer vnd
lieblicher / vnd mit freffigern worten die
hertzen der Menschen zur Christlichen
begirde zu bewegen von dem ewigen
Himlischen Leben geschrieben hat / etc.

Gib mir O H Ere Gott / das ich
dich begere / das ich dich liebe / so viel ich
wil / vnd so viel ich sol. O Gott / lehre
mich dich suchen / vñ zeige dich mir / wenn

ich dich suche / denn ich kan dich nicht
suchen / wenn du mich solches nicht lereſt /
vnd kan dich nicht finden / wenn du dich
mir nicht zeigeſt / laß mich dich mit herz-
lichem verlangen ſuchen / vnd in dem ich
dich ſuche / laß mich nach dir verlangen /
Laß mich dich finden / das ich dich lieb- /
vnd laß mich dich lieben / wenn ich dich
finde. O meine liebe Seel / leufft brün-
ſtiglich / begere herzlich / das du mögeſt
kommen in die höchſte Stad / vnd Gott
ſehen / der dich liebet / der dich also geliebe
hat / das er nicht allein alle das ſeine /
ſondern auch ſich ſelbſt für dich gegeben
hat / welcher dich erſt geliebet hat / vnd
der da macht / das du in liebeſt. Mit lieb
vnd verlangen kanſtu hinauff ſteigen /
Denn lieb zum ding / macht alles / was
ſchwer vnd unmöglich iſt / leicht vnd ge-
ring. Gleich wie ſich der Hirsch ſehnet
nach friſchem Waſſer / Also verlange
meine Seel nach dir O Gott / Gott
meine Seel hat gedürſtet nach dir dem
lebendigen Brun / wenn werde ich ko-
men / vnd erſcheinen vor deinem Ange-
ſicht. H E R R du Brun des Lebens /

es dürstet mich/ drenchet mich/ denn mich
dürstet / mich dürstet nach dir lebendigen
Gott/ HERR/ wenn werde ich komen/
vnd erscheinen vor deinem Angesichte /
das ich sehen möge von Angesichte zu
Angesichte / den / der da mich sihet/ das
meines hertzens verlangen gesättiget wer-
de/ Ich sehe dich ichund nicht/ Ich höre
aber deine stimme/ vnd werde widerumb
lebendig/ Du möchtest aber wol sagen/
Der Mensch kan mich nicht sehen/ vnd
leben. Ach HERR/ Ich wil gerne ster-
ben/ das ich dich sehen möge / Vnd ich
wil dich sehen/ das ich sterben möge/ Ich
habe lust zu sterben / das ich Christum
meinen Heiland sehen möge / Ich wil
nicht mehr leben / das ich mit Christo le-
ben möge.

Diese vnd dergleichen gebet Augu-
stini / die vol Christlicher vnd Heiliger
begirde sind/ vnd in den hertzen deren/ so
sie lesen/ ein verlangen vnd lieb zu Gott/
vnd dem ewigen Leben mit Gott erwe-
cken / sollen frome Christen offte wider-
holen / vnd lesen / das sie dadurch ein
Jewr der wahren Gottes furcht/ vnd
des

des verlangens nach dem ewigen Leben
in jrem herzen anzünden mögen.

¶ Jeweil aber Gott durchs lesen/
vnd betrachtung der Lehr/so er geoffens-
baret/vnd das Christliche geber trefflig
ist/vnd dadurch Christliche begirde in
den herzen der Menschen anzündet/so
wollen wir nu die Sprüch der Heiligen
Schrifte/des H Erren Christi/der Pro-
pheten/vnd Aposteln gezeugnis/in wel-
chen sie den Inhalt der Lehr vom ewi-
gen Leben kurz gefasset/mit zimlichem
vleis/vnd andacht erwegen/vnd das wir
dieselbe desto ordentlicher vnd besser be-
trachten mögen/erstlich die Namen/
damit das ewige Leben genennet wird/
erklaren.

¶ Denn es sind fast einerley Na-
men/vnd werden für das ewige Leben
genommen: Das Ende des Men-
schen/ 1. Pet. 1. Das Ende vnser
Glaubens/ Seligkeit/ Weil/ das
höchste Gut/ das ewige vnd vn-
uerwelckliche Erb/ 1. Pet. 1. Eph. 1.
Jes 54. Das Reich Gottes/ 1. Cor.
6. Gal. 5. Eph. 5. Act 14. Das Reich

C 4 des

Rei

des Vaters/Matth.13.25. Der Him-
mel/Joh.3. Matth. 5. 6. Marc 10.
Das Himlische leben / das Selig
leben/ Das leben der zukünftigen
Welt: Die Herrligkeit/Rom. 5.8.
Colos.3. 2. Cor. 4. Das Paradys/
Luc. 23. 2. Cor.12. Das Haus des
Herrn/Psal. 84.27. Das Haus
des Vaters/Johan.14. Die Him-
lische wohnung/ 2. Corint. 5. Der
Berg des Herrn/Psal. 15. 68. 25.
Die Dütte Gottes / Psalm. 84.
Luc.16. Der Tempel Gottes/ Das
Himlische Vaterland / das Him-
lische Jerusalem / Ebre. 12. Das
newe Jerusalem/ Apocal.21. Das
Heilige Jerusalem / Apoca. 21.
Die Stad Gottes / die grosse
Stad/Ebr.12. Apo.21.3. Die Herr-
schende Kirch im Himel.

ES wird aber das wörtlein Ende
bisweilen gebraucht für das einige gut/
nach welchem einer sich bearbeitet / das
ers erlangen möge/ oder dasjenige/da-
hin der Mensch alle seines gansen Le-
bens anschleg vnd werck richtet/vnd sich

zu frieden gibe/wenn ers vberkome hat/
Also wird Gott selber/wenn er sie ons
mittheilet genennet das Ende des Men-
schen/oder die Seligkeit/welcher alle
durch seine vnendliche gütigkeit/Weis-
heit/ Liecht/ Gerechtigkeit/ Leben vnd
freud/ die begirde/ oder das verlangen
des Menschlichen hertzens volkoment
erfüllen/vnd fertigen kan: Psal.103. Qui
replet in bonis desiderium tuum. Dis-
weilen wirds gebraucht für die Besit-
zung/ oder Niessung der höchsten güter/
(welches Petrus nennet/ der Göttlichen
Natur theilhaftig sein. Paulus die Ge-
meinschafft mir Gott: CHRISTVS/
mit Gott eins sein) durch welche die
Menschen mit Gott vereinigt/ Gott
gleich/vnd ein ding mit im werden/
der ons sich selbst/vnnd alle seine gü-
ter mittheilet/vnd wie Nazianzenus sagt:
Das wir nicht mehr vielerley sind/wie
sekund/da wir durch mancherley bewes-
gungen vnd neigungen hin vnd her ge-
trieben werden/vnd entweder nichts/
oder ja sehr wenig von Gott haben/
Sondern da wir ganz Gott ehnlich

A **F**
vñ gleichförmich / vñnd des ganken
Gutes teilhafftig worden. Denn das ist
d' vollkomenheit / darnach wir trachten /
as wir in steter / vñd ewigwerender ei-
nigkeit mit Gott vereinbaret / vñnd in
gleichförmigkeit mit im leben / vñd solche
einigkeit durch keine böse werck oder zu-
neigung getrennet werde.

Q
Das aber in dieser entfindung / in
dem sehen vñd Niessung des letzten En-
des / oder des höchsten guts das ewige Le-
ben stehet / das lere Christus selber /
Joh. 17. Das ist das ewige leben / das
sie dich / das du allein warer Gott bist /
vñd den du gesand hast / *I E S U S*
C H R I S T U M erkennen: denn das ewi-
ge Leben wird das letzte end genennet /
nicht nach dem wesen / oder das es der
lebendigen Creaturen wesen bezeuget
(Sintemal alleine Gott in seinem wesen
vñd Natur Selig ist / als der an ihm
selbst / vñd nicht an ein andern die volle
gnüg hat) sondern nach den bewegun-
gen oder wercken / da der Mensch als
eine lebendige Creatur anseheth zu wir-
cken.

Dar

Darumb ist der höchsten vnd besten
krafft des Menschen / der vernunfft /
beste vnd höchste werck / das sie das
höchste vnd beste gut / Gott selbst begreiffen
vnd ihr End / oder das ewig Leben /
Nemlich das erkenntnis Gottes / vnd vn-
sers Erlösers Jesu Christi / der vns ver-
söhnet / vnd gnedig ist / vnd vns mit seinem
Liebe / Weisheit / Gerechtigkeit / Leben
vnd ewiger freud erfüllet / in welchem er-
kenntnis ist eine brünstige lieb Gottes /
vnd die höchste freud an Gott / vnd schül-
diger danck / beides / des hertzens / vnd
lob vnd preis des mundes / wie denn
sehr gebrauchlich ist / in der Ebreischen
sprach / das die wort / so ein erkenntnis
vnd fühlen bedeuten / zugleich auch die
folgenden bewegungen vnnnd werck mit
einschliessen.

Diese Trieffung des höchsten vnd
vnnendlichen guts / welche ohne einiges
böses oder vnglück / eine grosse meng
vnnnd vollkommene füll des guten be-
greiffe / wird eigentlich genennet die
Seligkeit / welche in dem ewigen Le-
ben vnnnd Gemeinschaft mit Gott /
nichte

nicht alleine darumb/ das sie des höchsten vnd vnerschaffenen guts theilhafftig ist / sondern auch ihres wesens halben / vder wegen der vereinigung mit Gott dem vnendlichen Gute / der seine güte den Seligen mittheilet / vollkommen sein wird.

Zekund in diesem leben hat ein jeder von solcher angefangenen Seligkeit so viel/ als viel er bekömpft von dem höchsten gut / vnd so viel er durch ware erkenntnis oder glauben/ reine vnd brünstige Lieb/ oder durch weisheit/ gerechtigkeit / vnd andere Göttliche tugenden dem ewigen Gott gleichförmich / vnnnd mit ihm vereinbaret ist. Darumb nennet *Basilius* das Christenthumb/ die gleichförmigkeit Gottes/ Vnd *Dionysius* sagt: Die Griechen nennen die Seligkeit daher/ das sie freud vnd lust aus dem guten entsinden/ vnd von keinem vnglück wissen. Die Lateinischen nennen den *BEATVM* oder Selig/ dem wol ist: Es ist aber niemandes wol/ ohne der Gott das höchste gut hat/ vnd entsindet / vnd von allem vnglück befreiet ist / Vnd darumb nennen die

die

die Ebreischen die Seligkeit *BEATITVDINES* / damit anzuzeigen / das sie ein völliges Gut / oder ein vberflus aller Güter / damit bezeichnen wollen / vom Ebreischen *שְׁלֵמוֹת* / das heist / Auffgericht einher gehen / als dem alles glücklich vnd wolgethet.

Das Deutsche wörtlein *SELIG* ist ohne zweiffel genomen vom Ebreischen *שְׁלֵמוֹת* / oder vom Lateinischen *SALVVS* / das ist / Selig oder Glückselig.

Es wird aber das wörtlein *SALVS* Heil / wie auch das wort *BEATITVD* Seligkeit gebraucht / bisweilen von dem ewigen Leben / vnd von der künfftigen Herrlichkeit im Himmel / da es den nichts anders bedeutet / denn eine völlige vnd vollkomene versamlung alles guten / ohne alle vermischung einiges vnglücks / oder alle *bona priuatiua & positiua* / das von kurz zuuor in der beschreibung des ewigen Lebens gesagt ist. Bisweilen wirds gebraucht / für die Gerechtigkeit oder vergebung der Sünden / Versöhnung mit Gott / vnd auffnehmung zum ewigen

ewigen leben/welchs vns in diesem leben
aus gnaden widerfehret/ vnd durch den
glauben an Christum zugeeignet wird.
Bisweilen bedeuert beiderley zusamen:
Als Eph. 2. Aus gnaden seid ihr
Selig worden / Luc. I. Das er er-
kentnis des Heils gebe / seinem
Volck / welche da ist in vergebung
ihrer Sünden/Psal. 32. Rom. 4.

Der diese bedeutung heist das
wort *BEATVS SEI* / offte in
heiliger Schrifft einen der da hat/ was
gut vnd Gott wolgefellig ist/ wie *Luthe-
rus* in Psalmen vnd sonst hin vnd wi-
der das wort *WV* verdolmetscht hat:
Wol dem / vnd die Spruch *Matt. 5.*
Selig sind die Armen: Selig sind
die da Leid tragen: Selig sind/ die
da geschmehet sind/ werden auff's ein-
seligst also verstanden: Wer Arm ist:
wer geschmehet wird / vnd elend
ist/ wie *Lazarus* der Bettler / der ist dar-
umb nicht von Gott veracht oder ver-
worffen / sondern er ist gleich wol selig/
Gott gefellig, vnd angenehm.

Das der Nam *SVM MV M BO-
MV M*

NV M/ das höchste Gut/ Gott allein ge-
büre / das bezeuget Christus selber /
Matth. 19. Niemand ist gut/ ohn
allein Gott / der wegen seines ur-
sprungs vnd vollkommenheit/ wes-
sentlich / vnd unwandelbar gut /
vnd alles guten vrsach vnd Schöp-
fer ist. Die andern ding werden gute
genennet/ so fern sie von Gott geschaffen
sind / vnd mit Gottes willen vber ein ko-
men / vnd zu gewissen Ende / das Gut
gefelet/ vnd den Menschen heilsam ist/
verordnet sind / vnd von Menschen
wird recht gesagt: Das auch ein from-
mer Man könne ein Schaleck werden.
Aber Gott ist gut ohne wandel. Wie ich
aber von dem wort *FINIS* / Ende ge-
sagt hab/ dz es bisweilen gebraucht wird
für das gut/ so begeret wird bisweilen für
den gebrauch vnd niessung des begerten
guts. Also heist *SYMMVM BONVM*
oder das höchste Gut / bisweilen Gott
selber / den herrlichen/ vnerschöpflichen
Brun aller Güter / von welchem gesagt
wird. Liebe das enige gut in welch-
em alle Gütter sind/ so hastu gnug.
Beger

Begere das einige Gut / welches
alles gut ist / so ist's gnug Dismen
heißens des vñndlichen guts / oder G
tes / der sich selbst / vñd alle seine Güter
vñs mittheilet / erkennis / lieb vñd lob /
oder die vollkomene genießung Gottes /
wie Nazianzenus die Güter dieses vñd
des ewigen Lebens gegen einander helt /
vñd spricht: In allem was der Mensch
hat / ist nichts herrlichers / noch besten
digers / denn Gott sehen / vñd jme gleich
förmig werden. 1. Pet. 1. Vñd sonst hin
vñd wider wird das ewige Leben gen
net ein ewigs / reines / vñuerweltlichs
Erbe. Denn gleich wie die Eltern hie
auff Erden / die Kinder von ihrem Leib
geboren / Als Erben aller ihrer Güter
hinder sich lassen / Also hat vñs vnser
Herr vñd Heiland IESVS CHRI
STVS / nach dem wir durchs Wort vñd
dem Geist des lebendigen Gottes auff
genommen sind / durch das Testament /
mit seinem Blut versigelt / zu Erben al
ler Hñlischen Güter / des Götlichen
Liechts / Weisheit / Gerechtigkeit / Leben
vñd Freud / ohne alle empfindung des
bösen /

bösen / der Sünden / vnd der straffen/
eingesest vnd bestetigt. Vnd wie *Au-*
gustinus an einem ort saget / wird dieses
Erb darumb nicht geringer / das es viel
bekomen / oder das viel Miterben darzu
gehören / Sondern vielen ist es ja so
gros / als wenigen / vnd ein jeglicher hat
so viel / als alle / Es vnterscheidet aber
der heilige *Petrus* dieses Erb / von den
Sachen der Güter dieser Welt mit den
herrlichen Namen / da ers nennet / ein
vergänglich vnd vnbesleckt / vnd vn-
uerwelcklich Erbe / Denn die güter dies-
ses lebens können in einem augenblick
zerstrewet / vnd verzehret werden / vnd
werden mit viel schmerzen / beschwerun-
gen / engsten / sorgen / vnd bekümmernis-
sen / gleich wie der schmack des Honigs
mit Essig schendlich besleckt / vnd end-
lich werden sie alt / verwelcken vnd ver-
gehen.

Das ewige Leben wird genennet
das Reich Gottes / 1. Corinth. 6. Ephe. 5.
Gal. 5. Matth. 6. 5. Rom. 14. Das Reich
Gottes ist nicht essen vnd trincken / son-
dern Gerechtigkeit / fried vnd freud in
D dem

AAA dem heiligen Geist/ oder in Gott selbs/
RAA der sich selbs/vñ alle seine güter vns mit-
77 teilet / Vnd Act. 14. Durch viel trüb-
66 sal müssen wir ins Reich Gottes
gehen / Vnd der Herr Christus Jo-
han. am 3. Da ihn Nicodemus fragt:
Wie ein Mensch könne Selig/ oder ein
Kind Gottes / vnd Erb des ewigen Le-
bens werden: Antwort er: Es sey den/
das jemand von newem geboren
werde/ könne er das Reich Got-
tes nicht sehen. Item/ Es sey den/
das jemand wider geboren werde/
aus dem Wasser vnd Geist/ könne
er nicht in das Reich Gottes kom-
men / Das ist/ Das ewige Leben/ vnd
Seligkeit (welche ist Gottes erkentnis/
das anschawen vnd genießung Gottes/
vnd fried vnd freud in Gott) erlangen.

DER HERR CHRISTUS
nennt das ewige Leben auch den N-
M E L in derselbigen Predigt / Nie-
mand feret gen Himel/ das ist / in das
Himlische vnd selige Leben / da er von
Sünden/ vnd Tod befreiet/ Gott siehet/
Gott

Göttlicher weisheit/ Gerechtigkeit/ vnd
freud theilhaftig wird. Zu diesem leben
kan durch sein eigene würdigkeit/ eigene
krafft/ vnd verdienst/ ohne den Mittler
niemand komen/ ohne der vom Him-
mel ernider komen ist/ der Son
Gottes vnser Herr Jesus Christus
Iesus/ welcher/ weil er der ware/
Natürliche Gott ist/ vnd derhalben es
wig selig/ so hat er sich doch selbs ge-
eussert/ vnd hat Knechts gestalt/ oder die
Menschliche Natur an sich genomen/
Vnd ist ein Menschen Son worden/
hat sich in dieses elende/ betrübte/ sterb-
liche leben begeben/ ist gehorsam wor-
den bis zum Tod des Creuzes/ do er
ein Dpffer ward für das Menschliche
Geschlecht/ des Menschen Son/
der im Himmel ist/ der im Himlischen
Reich Gott anschawet/ vnd selig ist.

Denn hie mus man alle gedanken
von dem Himmlischen ort/ vnd vom
Leiblichen fahren fallen lassen/ Denn
durch das Niderfahren vnd zukunfft des
Herrn Christi/ in diese Welt verstan-
den/

D 2 den/

den / das er hat Menschliche Natur an
sich genomen / hat sich ernidriget / vnd
in dieses leibliche / sichtbare / betrübet /
vnd sterbliche leben begeben / durch sein
Himelfart vnd gang aus dieser Welt
wird angezeigt das er die sichtbarliche
gesellschaft vnd wandel habe abgelegt /
vnd sey aus dem leben dieser Welt ab-
gescheiden / in das herrliche vnd Him-
lische / geistliche vnd ewige Leben der
seligen vnd der zukünfftigen Welt.

1. Cor. 15. Der ander Mensch ist vom
Himmel / das ist / Himlisch / Geistlich /
wie es *Paulus* flugs selbst erkläret / da er
spricht / Wie wir getragen haben das
Bilde des Irdischen : Also werden wir
auch tragen das Bild des Himlischen.

Johan. 6. Das ist das Brot Got-
tes (nicht von Mose / sondern von
Gott gegeben / das vom Himmel komet/
welchs sich aus dem Himlischen vnd se-
ligen leben / in dieses Irdischen lebens-
elend begeben hat) welches der Welt
das leben / die ewige seligkeit bringt / vnd
gibet das leben nicht wenigen / wie das
Manu

Manna dem Volck Israel / sondern
allen/die es im glauben annemen/ Vnd
bald darnach sagt er: Im bin vom
Himel komen (Bin Mensch wor-
den) aus dem Himlischen vnd ewigen
leben/vnd habe mich in den vnstat dieser
Welt gesenckt/nicht das ich meinen wil-
len thue / sondern des / der mich gesand
hat/ Johan. 3. Der vom Himel ist/ist
vber alle. Matth. 5. Es wird euch im
Himel wol belohnet werden. Ich halte
nicht / sage *Augustinus*/Das hie durch
den Himel verstanden werden/ die ober-
sten theil der welt/ Denn so man gleubt/
das da Gottes stette sey / so habens die
Vögel viel besser/denn sr leben ist Gott
neher / sondern ich halte / das hie gesagt
werde im Himel/das ist/im Himlischen
Firmament/da ewige gerechtigkeit woh-
net / gegen welche die Erd gerechnet /
wird eine ungerechte Seel genennet /
Vom dem Himel sagt der Apostel:
Vnser wandel ist im Himel. Biswei-
len wird durchs wort Himel Gott selbs
verstanden. Luc. 15. Ich habe gesündigt
in den Himel/vnd wider dich. Matth. 27.

D 3 War

War die Tauffe Johannis vom Himel oder vom Menschen? Daher wird die **SELIGKEIT** gewöhnlich genennet das **HEIMLICHEN** / als nemlich / wares erkentnis Gottes / vergebung der Sünden / versöhnung mit Gott: Neue Gerechtigkeit / Leben und freud in Gott: welche in diesem Leben durchs heilige Predigamt von Christo dem König der Kirchen in den gläubigen wird angefangen / aber in der künftigen und ewigen Gemeinschaft mit Gott volendet und vollkomen werden.

Marc. 10. Solcher ist das Himelreich / Matth. 3. Thut Buß / den das Himelreich ist nahe herbey kommen / Matth. 18. Wo ihr nicht umbkeret / werdet jr nicht in das Himelreich komen / Matth. 13. Das Himelreich ist gleich einem Schatz der vergraben ist / einem köstlichen Perlein. Wiewol in demselbigen Capitel das wort **HEIMLICHEN** gebraucht / wird bisweilen für **CHRISTVM** den **KÖNIG** / oder **GOTT** den **VATER** / als das Haupt.

Denpt. Bisweilen für die Versam-
lung vnnnd Regierung der Kirchen
durchs Wort. Bisweilen für die gütter
vnnnd alle wolthaten / die der König
CHRISTVS seiner Kirchen mitthei-
let/als nemlich/ GOTT selbs/oder das
ewige Liecht/ weisheit/ gerechtigkeit/ vnd
freud/ wie auch Nezzianzenus in Symbolo
das er gelehret hat / den die da sollen ge-
taufft werden / sagt: Da er die beloh-
nung des ewigen Lebens nennet/ ein
Licht/das ist/Gott der da gesehen/ vnd
ein erkandt wird / welches eigentlich das
HIMELREICH genennet wird /
vnd die Seligen wird auffnehmen ein
vnaussprechliches Liecht / vnd das an-
schawen/der Heiligen/vnd Königlichen
Dreyfaltigkeit/ welche die stralen jres
leuchtes glanz/ herrlich vnd klar in vnse-
re hertzen wird scheinen lassen/ vnd sich
mit vnsern gansen hertzen genglich ver-
mischen: welches ich allein für das Hi-
melreich achte. Das wort Herrlig-
keit wird sonst in der *Dialectica* erkleret
in *Pradicamento relationis* also/das der
grund/oder die ursach der ewigen Herr-
ligkeit/damit wir im Himmel werden ge-

zieret sein / wird sein das Göttliche liecht/
weisheit / gerechtigkeit / leben vnd freud
der herzen an Gott vnd klarheit der leib/
von Gott als der Sonnen der Gerech-
tigkeit / so in den seligen scheint / ange-
zündet vnd betreffiget / Das Ende der
selbigen H E R R I C H T E
wird sein das wolgefallen Gottes / der
ganken Himlischen Kirchen / aller hei-
ligen Engel vnd auserwählten Menschen
erkenntnis vnd lob / da sie die seligen / wel-
che mit Göttlichem liecht / weisheit / ge-
zieret sind / sehen / erkennen / gefallen an
ihn haben / sie herrlich rühmen / loben
vnd preisen werden.

Dieser zustand der ewigen Se-
ligkeit vnd Herrlichkeit / wird auch
durch eine vergleichung das P A R A-
DYS genennet / Luc. 23. Heut wirstu
mit mir im Paradyse sein / Apoc. 2. vnd
2. Cor. 12. Es ist aber diese vergleichung
genommen / von der schönsten lust / vnd
Herrlichkeit des Paradyss oder Gar-
dens in Eden / in welchem vnser erste
Eltern für dem Fall gewohnet haben.
Denn die heilige Schrift hat den ge-
brauch

brauch / das sie vns durch gleichnis der
irdischen vnd sichtbarn dinge/die Him-
lischen vnd Geistlichen ding/welche weit
von vnsern sinnen vnd augen verbors-
gen sind/ vorbildet. Vnd dem HErrn
Christo / den Propheten vnd Aposteln
sind die Gleichnissen sehr gemein / in
welchen sie die Kirch hie auff Erden /
vnd im Himel vergleichen einem Hau-
se/einer Hütten/einem Berg/Tempel/
einer Stadt/vnd in sonderheit der Stad
JERUSALEM / in welcher Gott
wohnet/vnd in diesem leben durchs heiligi
Predigamt / im ewigen leben aber
durch sein anschawen/ohne mittel/seine
gnad / liecht Gerechtigkeit / vnd leben
den Seligen mitteilen wird. In massen
der Euangelist Johannes in einem herr-
lichen Bilde vnd Gemelde die grossen
Stadt des Himlischen JERUSA-
LEMS / die Maifestet / Schönheit /
glanz vnd Herrligkeit/das Himelreich/
vnd der ewigen wohnung / vnd sitzes der
Seligen / welche sonst mit keinen wor-
ten kan ausgeredet werden/abgemahlet/
Apocal. 12. 22.

D 5 Vnd

Vnd dieses sind die fürnemesten
Namen des ewigen Lebens in heiliger
Schrifte / von welchem / das es gewis-
lich zukünfftig sey / kein Mensch ohne
Sünd zweiffeln kan / der zu Gottes bild
vnd gleichnis / vnd zur ewigen genieß-
ung der weisheit / vnd gütigkeit Gottes
geschaffen / durch den Son Gottes den
Mittler erlöset / vnd der das mit festem
vnbeweglichen glauben begreiff / was
Gott in seinem wort vns fürhelet / denn
der einfeltige glaub ist stercker / vnd ge-
wisser / denn alle vernunfftig Argument
vnd gründ.

Vnd es ist warhafftig (das ich
Pauli wort gebrauchen mag) gewislich
war / vnd ein thewr werdes wort / das du
gewis glauben / vnd aus sagen solt / das
wir durch *IESVM CHRISTVM*
vnsern Heiland / durch seine gnad / ge-
recht / vnd gewislich Erben sein werden /
des ewigen Lebens / darauff wir unge-
zweifelt gehofft haben / Welches Gott /
der nicht liegen kan / von ewigkeit ver-
heissen / Tit. 1. 3. Vnd durch seinen Son
den Brum vnd Quel des ewigen Lebens /
vnd

vnd der Seligkeit / als seinen Legaten
vnd Mundboten/den er zu dem Mensch-
lichen geschlecht gesand / mit gewissen
zeugnissen geoffenbaret hat. Welche in
Predigten / so Johannes der Euanges-
list aus dem mund Christi auffgefan-
gen/ vnd mit der Feder / so er in Christi
herz eingedrückt / auffgeschrieben / offe
mit hauffen widerholet/ vnd gesetzt wer-
den. Als Johan. 2. Also hat Gott die
Welt geliebt / das er seinen einge-
bornen Son gab / auff das alle /
die an ihn glauben nicht verloren
werden / sondern das ewige leben
haben/ Johan. 6. Das ist der wil-
le / des / der mich gesand hat / das
wehr den Son sihet / vnd gleubet
an ihn / habe das ewige Leben /
vnd ich wil ihn aufferwecken am
Jüngsten tage.

Johan 10. Meine Schafe hö-
ren meine Stimme / vnd ich ken-
ne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich
gebe ihnen das ewige leben / vnd
Niemand wird sie aus meinen
Henden reißen.

Da

Der gleichen Spruch / Item Joh.
11. 17. 21. Matth. 25. 22. 13. 8. 2. Luc. 9. 13. 16.
19. Rom. 6. 1. Pet. 1. vnd sind viel gleich
stimmende gezeugnis des alten Testa-
ments / Dan. 12. Viel so vnder der
Erden schlaffen liegen / werden auff-
wachen / etliche zum ewigen leben /
etliche zur ewigen Schmach vnd
schand. Sap. 5. Die Gerechten wer-
den ewiglich leben / vnd der HERR
ist jr lohn / vnd der höchste sorget
für sie. Psalm. 16. 116. 27. Jes. 26. 65. 66. etc.
Welche die Christen sollen zusammen
schreiben / vnd daneben viel andere grun-
de vnd vrsachen / zum theil aus Gottes
wort / zum theil aus der Philophy / oder
urtheil der Menschlichen vernunft /
welches mit dem Gesetz Gottes überein-
kömpt / dazu auffzeichnen.

Den auch Cicero vnd Plato
schliessen aus dem Gesetz der Natur / so
dem Menschen in der Schöpfung von
Gott eingepflantet ist. Diweil die Re-
gel des Gesetzes / vnd der gerechtigkeit
Gottes unwandelbar ist / das es den fro-
men wolgehe / vnd die bösen gestrafft
werden /

werden / Vnd aber die frömbsten vnd
besten hie auff Erden / von den unge-
gerechten vnd bösen Vuben geuexiert/
vnd vnterdrückt werden / so mus not-
wendig noch ein ander Gericht/ vnd ein
ander Leben vorhanden sein / da die fro-
men vnd gerechten ihre belohnung beko-
men/ die Ungerechten aber vnd Gott-
losen die verdieneten straff irer sünden
vnd schanden empfangen. Sie disputie-
ren auch daruon / weil der Mensch von
Natur lust vnd begierde habe ewig zu
leben / so könne solch/ als das Natur-
lich ist / nicht gang vnd gar vorgeblich
vnd vmb sonst sein.

Fürnemlich aber recitiert Plato (von
welchem gleublich ist/ das er der heiligen
Peter vnd Iosephi lehr/ vom fünffügen
Gericht/ vnd ewiger belohnung der fro-
men / vnd straff der bösen/ in Egypten
gelernt) viel herrliche Sprüche vom
ewigem Leben/ in Phadone fürnemlich/
vnd im 10. Buch de Rep. vnd beschleußt
sein lehr vom Weltregiment also. Wir
sollens gewislich dafür halten / das die
Seel vnsterblich sey / vnd das sie könne
böses

böses vnd gutes leiden/ vnd also immer
den weg gehen / der vns in die höhe füh-
ret/ vnd vns in alle weg der gerechtigkeit
vnd weisheit befeiffigen/ das wir vnser
eigen vnd Gottes freunde sind/ weil wir
hie leben/ vnd nach dem wir die beloh-
nung der tugent werden bekommen/ gleich
als hetten wir den Sieg/ den Triumph
erhalten/ vns in alle ewigkeit wol sey.

Vnd kurz zuuor sagt er/ von einem
gerechten Menschen sollen wirs gewis-
lich also halten / er sey gleich Armut /
Kranckheit/ oder anderm vnglück unter-
worffen / das im dieses gewislich zum
guten gedehen werde / entweder bey sei-
nem Leben/ oder im Tod/ Denn Gott
verlesset den nimmermehr / der den für-
satz hat/ das er wolle gerecht leben/ vnd
sich der tugent befeiffigen / vnd so viel
einem Menschen möglich ist / Gott
gleich werden.

Diese Spruch/ ob sie gleich gewal-
tig vnd lieblicher sind / den Honig vnd
Honig sein/ jedoch wie die Bilder/ in be-
trübten vnbeständigen Wassern wank-
cken / vnd nicht können gehalten / noch
gewis

gewis erkant werden/also kan die Philo-
sophi dieselbe auch nicht festiglich glaubē/
vnd unbeweglich sich darauff verlassen/
darumb wollen wir die zweiffelhafftige
meinung der Philosophi faren lassen/
vnd den letzten Artikel vnsers Christ-
lichen Glaubens (Ich Glaub das
mir Gott der ewige Vater vmb seines
geliebten Sons des Nittlers willen/der
gecreuzigt vnd aufferweckt ist/durch des
heiligen Geistes ampt gewislich das e-
wige Leben schencken werde) fest behal-
ten/vnd bekennen/vnd die Beschreibun-
gen des ewigen Lebens / die Gott gege-
ben hat/mit gebürlicher ehrerbie-
tung/fleis vnd andacht
erwegen.

Beschrei-